

Arthur Schnitzler an Felix Salten, [10. 6. 1901?]

Montag

lieber Freund, ich erfuhr, dß Sie nicht in Karlsbad sondern hier find, fuchte Sie Vormittg in Ihrer Wohnung und der REDACTION, um Ihnen Adieu zu fagen

Ich [^](RESP. wir)[^] fahre morgen vorläufig nach Salzburg (wahrfcheinlich) alles weitere ift noch unbefimmt. Sagen Sie mir ein Wort von Ihren Plänen. Briefe werden mir nachgefchickt.

Ein fchönes 3aktiges modernes Stück, innerlich ganz fertig, hoff ich fehr im Sommer zu vollenden, überdies 2 Einakter.

Herzlichft Ihr

ArthurSch

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 454 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »20«–»21«

⁴ *fabre morgen*] Die Datierung des Korrespondenzstücks kann dadurch, mit Hilfe des *Tagebuchs* und den impliziten Hinweisen auf die bevorstehenden literarischen Arbeiten erfolgen.

⁴⁻⁵ *weitere*] Schnitzlers Sommeraufenthalt dauerte bis zum 29. 8. 1901, an welchem Tag er nach Wien zurückkehrte.

⁷ *3aktiges modernes Stück*] *Der einsame Weg*, den Schnitzler am 21. 7. 1901 vorläufig abschloss.

⁸ *2 Einakter*] Den Einakter *Lebendige Stunden* beendete er am 28. 7. 1901. Die Arbeit am Einakter *Die Frau mit dem Dolche* wurde am 3. 8. 1901 abgeschlossen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Olga Schnitzler

Werke: *Der einsame Weg*, Schauspiel in fünf Akten, *Die Frau mit dem Dolche*, *Lebendige Stunden*, *Tagebuch*

Orte: Karlsbad, Kochgasse, Salzburg, Wien

Institutionen: Wiener Allgemeine Zeitung